

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch an diese eine lichte Eigenschaft zu erinnern und die übleren Merkmale zu vergessen!

Was hilft mir aber dieses nette Kompliment, wenn meine Familie nicht daran glauben will? Was den Sport betrifft, so bin ich bei ihr längst abgeschrieben. Kaum ist die Badesaison vorbei, so zittern die Meinen bereits ungeduldig dem Skisport entgegen. Auch ich zittere, aber in Erwartung der bevorstehenden Kälte und der vereisten Pisten. Früher, behauptete ich, war Schnee ein lockeres, samtweiches, gefügiges Weiß. Heute ist es eine heimtückische Eisfläche, voll von hinterhältigen Schlaglöchern und unberechenbaren Gleisen.

Eigenartigerweise kämpfe nur ich verbissen mit dieser feindlichen Landschaft. Mit Jauchzern und Sprüngen überholt mich die ganze skifahrende Nation, und weit unten sehe ich auch meine Familie warten. Ich aber stehe fest wie ein Klavier, starre in den Abgrund und würde gerne die Verletzte mimen. Ich versuche, mich mit einem Hinweis aus der Affäre zu ziehen. Diese eine Bewegung ist für meine Ski das ungeduldig erwartete Zeichen, und sie schießen los. Ich hatte die Bretter schon immer im Verdacht, sie fänden mich ihrer brandroten Farbe und der weltbekannten Marke unwürdig. Nun schieben und schleifen sie mich über das Eis und staunen wahrscheinlich darüber, daß ich ihnen nicht längst Einhalt gebot. Da ich ihnen bei diesem Tempo ohnehin nicht Meister würde, trägt mich nur noch der Gedanke: wenn schon stürzen, dann möglichst weit unten, damit ich diesen verflixten Steilhang hinter mich bringe. Ich lande zu Füßen meiner Familie und der Meinige hilft mir auf die Beine. 50 Rappen

wechseln den Besitzer, denn der Sohn hat gegen die Tochter gewettet, bei diesem elenden Stil werde d' Mueter schon bei den ersten zehn Metern gefällt.

Für mich aber beginnt nun bald der gemütliche Teil. Im Tal angekommen, darf ich mich nach geübter Leistung zu einer Tasse Kaffee setzen und meiner sportlichen Familie zuwinken, die bereits wieder im überfüllten Bähnli zu neuen Freuden emporschwebt. Bei der dritten Fahrt läßt auch

„sie ja auf jeden Fall. Eines Tages aber wirst Du es aufgeben (das Skifahren) und ein bißchen später der Papi auch. Dann könnt Ihr wandern gehen. Das ist auch schön, und besser für die Nerven als die vereisten Pisten.“ B.



Eine glänzende Bilanz ...

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalabschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

mein Mann die Jungen alleine ziehen. Nicht etwa, weil er müde sei, belehrt er sie, er wolle nur mir Gesellschaft leisten. Diesen kleinen Trick lasse ich gerne gelten. Und eigentlich freue ich mich sogar auf den nächsten Skiausflug. Mit festem Boden unter den Füßen ist es so einfach, sich mutig zu zeigen, wenn mindestens eine Woche dazwischenliegt! Ursula

Liebe Ursula, in mir hast Du eine Leidensgefährtin gefunden. Versuch's mit seitlich abrutschen, warten müssen

ist auch heute nichts Selbstverständliches, sicher aber Grund genug, um mit HENKELL TROCKEN gefeiert zu werden.

Eine Rekordbilanz feiert man bei HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

**HENKELL
TROCKEN**

Der Sekt für frohe Stunden



... 12 Rehböcke, 23 Hasen,
17 Wildschweine *

* solch Weidmannsheil nur auf HERMES

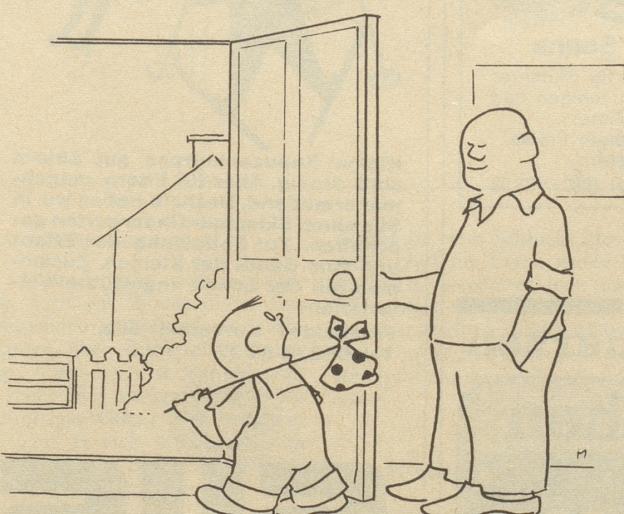
Bibeli
nimm

Bio-Hefe

Dieses biologische Präparat aus aktiver Hefe bekämpft von innen über die Blutbahn die Ursache vieler Hautleiden. Dragées zu Fr. 7.- (Kur). In Apotheken und Drogerien.

Bibeli
nimm

Bio-Hefe



„... ich gehe und ich kehre nimmer wieder! Grüße die Geschwister und grüße die Mutter und sage ihr, sie solle mir heute abend das Essen ins Warme stellen, falls es spät werden sollte!“

Üsi Chind

Mein Bub, der seinen Vater schon als fünf Wochen altes Bébé verlor, kam von der Schule und sagte zu mir: «So, Mame, jetzt wott ich denn au emol en Vatter, s isch mer glich, was für eine, wann ich nu emol eine ha.» AW